

A U S T E L L U N G

DIE MACHT DER GEFÜHLE

Deutschland 19 | 19

Eine Ausstellung von Ute und Bettina Frevert,
herausgegeben von der Stiftung
„Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ und der
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Im Erinnerungsjahr 2019 wird die Ausstellung „Die Macht der Gefühle. Deutschland 19 | 19“ Kontinuitäten und Brüche in den Gefühlswelten veranschaulichen, die die vergangenen 100 Jahre prägten und deren Intensität heute Politik und Gesellschaft herausfordert.

Unsere Politik wird, so scheint es, zunehmend von Gefühlen bestimmt. Wir leben in Zeiten der Daueraufgeregtheit. Fakten werden durch gefühlte Wahrheiten infrage gestellt. Radikale aller Couleur finden mit einfachen Antworten auf komplexe Fragen immer mehr Zuspruch. Die politische Mitte weiß mit den aufgeheizten Emotionen oft nichts anzufangen. Sie ist von der politischen Kultur der alten Bundesrepublik geprägt, in der das Gebot der Nüchternheit galt.

Hier setzt die Ausstellung „Die Macht der Gefühle. Deutschland 19 | 19“ an, die Ute und Bettina Frevert für die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ sowie die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur erarbeiten. Ihr Anlass sind die zahlreichen Jahrestage, die 2019 dazu anregen, sich mit der Geschichte von Demokratie und Diktatur in Deutschland auseinanderzusetzen: 100 Jahre Gründung der Weimarer Republik, 90 Jahre Weltwirtschaftskrise, 80 Jahre deutscher Überfall auf Polen und Beginn des Zweiten Weltkriegs, 75 Jahre 20. Juli und Landung der Alliierten in der Normandie, 70 Jahre doppelte deutsche Staatsgründung, der Regierungswechsel in Bonn vor 50 Jahren, 30 Jahre Friedliche Revolution und 15 Jahre EU-Osterweiterung.

„Die Macht der Gefühle. Deutschland 19 | 19“ wählt eine emotionsgeschichtliche Perspektive auf die vergangenen 100 Jahre. Die Schau verdeutlicht die politische und gesellschaftliche Wirkungsmacht von Emotionen wie Angst, Hoffnung, Liebe oder Wut. Sie nimmt heutige Erscheinungsformen von 20 Gefühlen zum Ausgangspunkt und

zeigt deren historische Entwicklung im 20. Jahrhundert auf: Konjunkturen, Wandel und Kontinuitäten. Die 2019 anstehenden Jahrestage bilden wichtige Bezugspunkte, stehen aber nicht im Zentrum.

Die Ausstellung setzt die Forderung nach einem Gegenwartsbezug historisch-politischer Bildungsarbeit konsequent um. Prägnante Texte, ca. 140 historische Fotos und Faksimiles sowie multimediale Begleitangebote regen dazu an, sich mit der Macht von Gefühlen in Vergangenheit und Gegenwart auseinanderzusetzen. Gefühle, so die These, waren Motor politischer und gesellschaftlicher Reform- und Demokratisierungsprozesse. Aber sie waren stets auch Gegenstand politischer Instrumentalisierung und Manipulation, besonders seitens der politischen Extreme des 20. Jahrhunderts.

Die Ausstellung „Die Macht der Gefühle. Deutschland 19 | 19“ wird 2019 in mehreren tausend Exemplaren bundesweit für die schulische und außerschulische Bildung zur Verfügung stehen. Sie ist das ideale Medium, um in Schulen und an öffentlichen Orten – in Rathäusern, in Volkshochschulen, Stadtbibliotheken oder Kirchen – dafür zu werben, sich den Herausforderungen der Gegenwart geschichtsbewusst, mutig und besonnen zu stellen. Die 22 Tafeln umfassende Schau kann als Poster-Set im Format DIN A1 gegen eine geringe Schutzgebühr bestellt werden. Darüber hinaus werden fremdsprachige Varianten für die deutsche Kulturarbeit im Ausland zur Verfügung stehen.

Projektleiter: Moritz Reininghaus
Bundesstiftung Aufarbeitung
Kronenstraße 5, 10117 Berlin
Tel. 030 / 31 98 952 317
m.reininghaus@bundesstiftung-aufarbeitung.de
www.machtdergefuehle.de